



Protokoll

Gremium:	AG xdomea des IT-Planungsrates – 4. Websession: Erste Erfahrungen mit xdomea 3.0
Sitzungsdatum:	26.04.2022, GoTo-Meeting
Protokollant:	Antje Duske
Status:	final
Anlagen:	1_20220426_Erste_Erfahrungen_mit_xdomea_3-0.pdf

1. Begrüßung

Ulla Dreger – Leiterin der AG xdomea – begrüßt die Teilnehmer:innen der 4. xdomea-Websession.

2. Vorstellung Rückmeldungen zur Version 3.0

Dr. Andreas Mayer – Mitglied der AG xdomea – stellt die bislang vorliegenden Rückmeldungen bzw. Anfragen an die AG xdomea vor (siehe Folie 3 bis 9, Anlage 1).

a. Anwendungsfall: SGO-Austausch mit Gerichten „Transformation“ zwischen xdomea und XJustiz (siehe Folie 5, Anlage 1)

Frage: Durch die Teilnehmer:innen wird die Frage gestellt, ob die xdomea-Nachricht in eine XJustiz-Nachricht eingebettet wird.

Antwort der AG xdomea: Dieser Aspekt ist noch nicht abschließend geklärt. Grundsätzlich gibt es von der AG xdomea das Ziel, die Metadaten aus xdomea direkt in XJustiz zu überführen. Als ein erster Zwischenschritt in diese Richtung ist ein Mapping zwischen XJustiz und xdomea in Planung. Bisher hat die Justizseite die ersten Planungen für die Übersetzung zwischen xdomea und XJustiz in der AG xdomea:Verwaltung vorgestellt. Es gibt aber noch keinen konkreten Zeitplan.

b. Mehrfach geäußelter Bedarf nach bereits verfügbaren Testmöglichkeiten und Beispielnachrichten (siehe Folie 6, Anlage 1)

Rückmeldung von Teilnehmer:innen: Das Landesarchiv Thüringen hat zwei Python-Skripte entwickelt, die voraussichtlich im Mai 2022 im Github-Account des LATH frei zur Verfügung gestellt werden. Ein Skript dient der Generierung von Testnachrichten für die Aussonderung (0501, 0503). Damit können bspw. Massenabgaben mit 1000 Akten simuliert werden. Das zweite Skript dient dem Wechseln der Prozess-ID von beliebigen xdomea-Nachrichten zu einer zufälligen, anderen UUID.

c. Bund-länderoffenes Gremium „xdomea:Verwaltung“ des IT-Planungsrates (siehe Folie 8, Anlage 1)

Frage: Durch die Teilnehmer:innen wird die Frage gestellt, in welchem Verhältnis die AG xdomea und die AG xdomea:Verwaltung zueinander stehen – sind es zwei parallel vorliegende Standards?

Antwort der AG xdomea: Nein, es handelt sich nicht um zwei parallel nebeneinander vorliegende Standards. Wie die AG xdomea ist auch die AG xdomea:Verwaltung eine Arbeitsgruppe des IT-Planungsrates. xdomea:Verwaltung betrachtet die Bildung eines Subsets von xdomea (3.0) – also eine Profilierung – um einen Austausch „per Knopfdruck“, ohne weitere Absprachen zwischen den Verfahrensbeteiligten, zu ermöglichen.

3. Antworten auf Ihre Fragen

Ulla Dreger stellt die bereits vor der 4. Websession durch die Teilnehmer:innen gestellten Fragen vor (siehe Folie 10 bis 20, Anlage 1). Die AG xdomea steht unter info@xdomea.de für zukünftige Fragen zur Verfügung.

a. Strategie zur Kommunikation mit den Gerichten über BeBPo (siehe Folie 11 f., Anlage 1)

Frage: „Wir hoffen darauf mehr Klarheit der Strategie, wie XDOMEA bei der Kommunikation mit den Gerichten über das beBPo eingesetzt werden soll. Denn die Standards XJUSTIZ und XDOMEA passen nicht zusammen, aber leider gehen die gesetzlichen Regelungen davon aus, dass Aktenversand zwischen Behörden und Gerichten als E Akte ab 1.1.2026 funktioniert.“

Antwort der AG xdomea: Ab 1.1.2022 sollen die Inhalte von Akten (z.B. als PDF) und ab 1.1.2026 die Inhalte von Akten in ihrer ursprünglichen Struktur elektronisch übermittelt werden. In die AG xdomea:Verwaltung wird durch die AG xdomea die Frage mitgenommen, in welchen Anwendungsfällen – über die Kommunikation mit den Gerichten hinaus – der elektronische Aktenaustausch explizit gefordert wird. Weiterhin wird von Seiten der AG xdomea berichtet, dass sich Archive und der Justizbereich derzeit intensiv auf der Ebene Bund und Länder austauschen. Grundsätzlich bleibt es das Ziel der AG xdomea, die Metadaten aus xdomea direkt in XJustiz zu überführen.

Es wird ergänzt, dass sich der Termin 1.1.2026 aus dem Gesetz zur Einführung der elektronischen Akte in der Justiz und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs vom 5.7.2017 ergibt (https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&start=//*%5b@attr_id=%27bgbl117s2208.pdf%27%5d#_bgbl_%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl117s2208.pdf%27%5D_1650962736949).

b. Strategie für den Austausch zwischen Behörden und Anforderung an E-Akte-Systeme (siehe Folie 13 f., Anlage 1)

Frage: „Ebenso interessiert uns die Strategie für den Einsatz des Standards für den Austausch von E-Akten zwischen den Behörden. Welche Struktur wird denn hier von den Herstellern der E-Akte-führenden IT-Systeme / Schnittstellen unterstützt werden müssen?“

Antwort der AG xdomea: xdomea sieht derzeit eine maximal 5-stufige Struktur vor. XJustiz hat nach real existierenden Aktenstrukturen eine Struktur von maximal 8 Stufen vorgeschlagen, die so in xdomea nicht empfohlen wird. Grundsätzlich muss die Verwaltung vorgeben, wie viele Stufen das Schriftgut haben darf. Zum Import von andersstufigen Schriftgutstrukturen gibt es derzeit – über die xdomea-FAQs hinaus – keine konkreten Empfehlungen von Seiten der AG xdomea. Im Kontext von xdomea:Verwaltung wird dieses Thema auch behandelt (werden).

c. Austausch von Schriftgut mit beliebiger Stufigkeit zwischen den Systemen (siehe Folie 15 f., Anlage 1)

Frage: „In xdomea 3.0 ist es möglich Elemente (Vorgänge / Teilakten) beliebig tief zu schachteln. In den FAQ wird dies zwar nur bis zur 4. Ebene empfohlen. Wie wäre jedoch das Vorgehen bei einem xdomea mit einer tieferen Ebene.“

Ergänzende Frage in der xdomea-Websession: „Welche verwaltungsfachlichen Begründungen gibt es für die unterschiedlichen Stufigkeiten in den Verwaltungen?“

Antwort der AG xdomea: In xdomea wird eine maximal 5-stufige Schriftgutstruktur empfohlen. Es gibt keine direkte verwaltungsfachliche Begründung für die unterschiedlichen Stufigkeiten, aber in der Praxis werden unterschiedliche Stufigkeiten gelebt. In Grundlagendokumenten ist nur zum Teil ersichtlich, welche Anforderungen an Stufigkeiten von Schriftgut bestehen. Das Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit z.B. empfiehlt die Dreistufigkeit, gibt diese aber nicht zwingend vor – in der Spezifikation von xdomea 3.0 wird das Organisationskonzept entsprechend zitiert.

Die Teilnehmer:innen der Websession sind sich einig, dass die IMK oder ein ähnliches Gremium entsprechende Vorgaben machen müsste – diese Vorgaben könnten dann die Grundlage für die Umsetzung in xdomea sein. Es wird von Teilnehmer:innen berichtet, dass z.B. in Österreich erst die rechtliche Vorgabe einer 4-Stufigkeit eine effektive und effiziente Umsetzung in technischen Strukturen ermöglichte – vorher war dies auch dort nicht möglich gewesen. Die Verfahrenshersteller berichten ebenso, dass es so gut wie unmöglich ist, alle denkbaren Kombinationen von Stufigkeiten ineinander zu mappen.

Überlegungen aus der AG xdomea: Verwaltung zur Stufigkeit: Aktuell wird diskutiert, entweder den Sender zu verpflichten, seine höhere Stufigkeit auf eine Dreistufigkeit abzubilden, so dass der Empfänger (ohne andere Absprache) nur dreistufig empfangen können muss. Alternativ gibt es die Idee, die Stufigkeit so zu übernehmen, wie sie beim System ankommt, eine übernommene Akte wird dann aber nur als read-only im eigenen System abgebildet – dies funktioniert aber nicht für die Weiterbearbeitung.

d. Festlegung der Reihenfolge von Subelementen im Akteninhalt (siehe Folie 17 f., Anlage 1)

Frage: „Hat es einen Grund, dass die Reihenfolge von Subelementen unterhalb des Knoten „Akteninhalt“ gefordert wird? In den XSD-Dateien werden die Subelemente mit „<xs:sequence>“ eingebunden und müssen damit immer in der gleichen Reihenfolge eingebunden werden. Für die Erstellung von xdomea-XMLs ist dies meines Erachtens ein unnötiger Zusatzaufwand, die Elemente noch korrekt zu sortieren.“

Antwort der AG xdomea: „xs:sequence“ kann als geordnete Gruppe verstanden werden und gibt dem Umsetzer Verlässlichkeit hinsichtlich der Reihenfolge von Elementen, die in (einer Gruppe in) Nachrichten auftauchen können. Einige Umsetzer / Technologien (z. B. XPath / XSLT) sind nicht auf diese Verlässlichkeit angewiesen. „xs:all“ kann als ungeordnete Gruppe verstanden werden. Vereinfacht dargestellt ist der Nachteil gegenüber „xs:sequence“, dass eine ungeordnete Gruppe nicht wiederholt werden kann, weil man ja nicht weiß, wann die erste Gruppe aufhört und die zweite Gruppe anfängt.

Hinweis: Der Fragesteller wurde gebeten, sein Anliegen zu präzisieren und weiter aufzubereiten, damit darauf aufbauend eine weitere Diskussion der Frage in der AG xdomea und mit dem Fragesteller erfolgen kann.

e. Bereitstellung XSD Schemata für lokale Validierung (siehe Folie 19 f., Anlage 1)

Frage: „Es wäre gut, wenn für lokale Validierungen die XSD-Schemata ohne Link ins Internet zur Verfügung gestellt werden könnten. Auf vielen Servern ist es nicht möglich Ressourcen aus dem Netz zu referenzieren.“

Antwort der AG xdomea: Ja, in operativen Systemen können häufig keine Validierungen von Nachrichten auf entfernt liegenden Schemadateien durchgeführt werden. Ein Ansatz hierzu ist die Verwendung von XML-Catalogs (https://de.wikipedia.org/wiki/XML_Catalogs), um externe Referenzen durch lokale zu ersetzen.

f. Weitere Frage: Verwendung der Nachrichtengruppe 06 Fachverfahren

Frage: Welche Verwendung der Nachrichtengruppe 06 ist aktuell bekannt?

Antwort von Teilnehmer:innen: Es wird berichtet, dass Baden-Württemberg und Sachsen Nachrichten aus der Gruppe aktiv verwenden. Weiterhin ist für Hamburg in Zusammenhang mit dem Online-Zugangsgesetz (OZG) eine Umsetzung geplant. In Schleswig-Holstein und Hamburg wird für die Kommunikation zwischen internen Fachverfahren die Nachrichtengruppe verwendet.

g. Weitere Frage: Umsetzung von elektronischer Personalakte

Frage: Welche Informationen gibt es zum aktuellen Stand der Umsetzung der elektronischen Personalakte?

Antwort von Teilnehmer:innen: In Schleswig-Holstein, Hamburg und Baden-Württemberg ist die elektronische Personalakte bereits umgesetzt. In Berlin erfolgt demnächst neben der Einführung der elektronischen Personalakte auch die Einführung der elektronischen Versorgungsakte. In Hessen ist ebenfalls die Umsetzung der elektronischen Personalakte geplant.

4. Feedback

Ulla Dreger bittet um allgemeines Feedback durch die Teilnehmer:innen zur Durchführung und Inhalt der 4. xdomea-Websession – gerne auch im Nachgang, nach Erhalt des Protokolls zur 4. Websession.

5. Nächste Schritte, weitere Veranstaltungen

Ulla Dreger stellt die möglichen nächsten Schritte aus Sicht der AG xdomea vor. Sie bittet um Feedback durch die Teilnehmer:innen zur Art von zukünftigen xdomea-Websessions – gerne auch im Nachgang, nach Erhalt des Protokolls zur 4. Websession.

Benannt wurden die folgenden Ideen von Seiten der AG xdomea: Adressatengerechte Veranstaltungen durch Unterscheidung in:

- fachliche und technische Fragestellungen
- Verwaltung und Hersteller
- Bedarfserhebung zu weiteren Veranstaltungen, bspw.
 - xdomea in Vergabeverfahren
 - xdomea im OZG-Umfeld
 - xdomea für Migrationsprojekte
 - xdomea-Toolset

In der xdomea-Websession selbst wurde bereits die Rückmeldung von einzelnen Teilnehmer:innen gegeben, dass gemischte Teilnehmergruppen gewünscht sind. Bzgl. der Themen wurden insbesondere die Punkte xdomea-Toolset, OZG-Umfeld und Migrationsprojekte hervorgehoben.